

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1949

33 (6.8.1949) Zum Sonntag

ZUM SONNTAG

Vor 300 Jahren ...

Wir, die wir die bittere Gegenwart leiden, meinen gar oftmals, aus diesem Abgrund führe kein Weg mehr heraus. Zu der materiellen Not und den Verwüstungen des Krieges kommt noch die geistige Verwirrung unserer Tage. In der stürmischen Umwertung der Werte wurden die Menschen entzweit. Das Fundament für ein gesichertes Dasein ist erschüttert. Jetzt, da sich der Staub verzogen hat, der von dem Einsturz aufgewirbelt wurde, erkennen wir erst das materielle und geistige Trümmerfeld. Es ist verständlich, wenn im Angesicht dieser zerbrochenen Welt die Herzen mutlos und zage werden.

Und doch — wir müssen ja wieder zu einer Ordnung kommen, zu einer Ordnung mit gültigen Maßstäben und verlässlichen Wertbegriffen! Diese Forderung stellt kategorisch das Leben. Unsere Vorfahren haben uns einst das Beispiel gegeben, wie auch die größte Not überwunden werden kann. Es wird freilich unendlich viele Menschen geben, die sagen, mit der Not unserer Zeit ließen sich die Sorgen der Menschen in der Vergangenheit nicht vergleichen. Das ist begrifflich, denn nur die Gegenwart wird als Realität empfunden. Mit der geschichtlichen Vergangenheit ist es wie mit der menschlichen Erinnerung: man will sie nur in einem verkürzten Schimmer sehen. Doch historische Vorgänge sollten für uns lehrreiche Anschauungsobjekte sein.

Von 1618 bis 1648 fraß sich die Flamme des Krieges durch die deutschen Lande. Das Gebiet, das wir heute noch Deutschland nennen, war der Tummelplatz der Kriegsvölker von ganz Europa. Und wie sah es aus, als es endlich, nach dreißig Jahren zum Westfälischen Frieden gekommen war? Die Chronisten haben uns zuverlässige Schilderungen hinterlassen. Ihren Berichten wollen wir einige Angaben entnehmen. Die Zahlen sprechen für sich selbst. Von den 17 Millionen Menschen, die 1618 in Deutschland gelebt haben, waren 1648 noch 5 Millionen übrig. In dem kleinen Herzogtum Württemberg, es umfaßte nur einen Bruchteil des heutigen Württemberg, waren 8 Städte, 45 Dörfer, 65 Kirchen, 159 Schulhäuser und 36 000 Wohnhäuser abgebrannt. In sieben Jahren kamen hier allein 345 000 Menschen ums Leben. In Pommern, Mecklenburg und Holstein wurden zerstört: 203 Schlösser, 307 Städte und 2041 Dörfer; in der Pfalz 109 Schlösser, 106 Städte und 807 Dörfer; im Bereich der Stifte Köln, Herzogtum Westfalen, Metz und Trier 327 Schlösser, 205 Städte und 2033 Dörfer. In Summa vermindert die Chronisten als abgebrannt und zerstört: 1976 Schlösser, 1629 Städte und 18 310 Dörfer.

Am härtesten war naturgemäß das flache Land und seine Bevölkerung getroffen worden. In einem zeitgenössischen Bericht heißt es: „Ach Gott, wie jämmerlich steht es auf den Dörfern! Man wandert bei zehn Meilen und sieht nicht einen Menschen, nicht ein Vieh, nicht einen Sperling. In allen Dörfern sind die übriggebliebenen Häuser voll Leichname und Ager gelegen: Mann, Weib, Kind und Gesinde, Pferde, Schweine, Kühe und Ochsen, neben- und untereinander.“ Dieser Verödung des Landes entsprach die nahezu vollständig vernichtete Landwirtschaft. Rinder, Pferde, Ziegen und besonders Schafe waren selten geworden. In vielen Dörfern gab es keinen Pflug, keinen Wagen, kein brauchbares Ackergerät

mehr. „Manche Dörfer waren fast menschenleer; nur hier und da wankte ein ausgehungertes Greis oder Krüppel zwischen den Trümmern einher.“ Baner berichtet: „Alle Länder, vom äußersten Pommern bis an die Elbe, waren so verwüstet, daß weder Hund noch Katze, geschweige denn Menschen sich darin aufhalten konnten.“ Er habe aus diesem Grunde seine Armee nicht bis nach Thüringen durchzuführen vermocht.

Den heute zum Teil verschollenen und zerstörten Dörfern standen 1648 keine ganz verlassen Städte gegenüber. Diese ragten am Schluß des großen Brandes inselartig aus der Verwüstung hervor. Aber in welchem Zustand! Den kleinen Städten erging es nicht viel anders als den Dörfern. „Aber auch die größeren Städte“, klagt ein alter Chronist, „stehen jämmerlich. Hunderte von wohlhabenden und volkreichen Gewerbestädten sind auf lange Zeit ihres Wohlstandes beraubt.“

Für die Frau und hier ein Eckchen für die Frauen zum Lächeln, Lernen und Erbauen.

Schade, das merken die Männer meist nicht

Einem „on dit“ zufolge sollen die Männer keineswegs so eitel sein wie die Frauen. Seit die Konjunktur die Männer über Nacht als lebensnotwendige Gebrauchsgüter unter die Rubrik „Mangelware“ eingereiht hat, versuchen die Schläusen unter ihnen sich in der Rolle eines Pascha. Sie übersehen aber dabei, daß die gute Aufmachung den Wert einer Mangelware beträchtlich steigert. Ins Praktische übertragen: daß ein Mann mit guten Umgangsformen viel erfolgreicher ist im Leben als einer, der in falsch verstandenem Egoismus — in der Sprache der Männer lautet das „Individualismus“ — macht, Ritterliche Männer sind zweifellos im Aussterben begriffen. Schuld daran tragen zum großen Teil leider die Frauen selbst.

Mit nachsichtiger Gelassenheit schleppen die meisten Sekretärinnen die schweren Schreibmaschinen von einem Zimmer ins andere, indes der Chef oder der männliche Berufs Kamerad zigarettenrauchend diesem Tun zusieht. Und so vergessen die Männer mit der Zeit, wie ungemein fördernd im täglichen Zusammenarbeiten oder Zusammenleben eine ritterliche Geste gerade die Autorität eines Bürogehaltigen oder eines Ehemannes hebt und wie abträglich umgekehrt die braunen Fingerspitzen eines unrasierten Chefs dem äußeren Respekt sein können. Die Minderwertigkeitskomplexe dieser Typen steigern sich oft beängstigend den weiblichen Untergebenen gegenüber. Sie lassen ruhig selbst die ältere Schreibkraft ein Papier vom Boden oder einen Bleistift aufheben, weil sie in der Ausübung dieser selbstverständlichen Höflichkeit fürchten, der obrigkeitliche Glanz ihrer Glatze werde dadurch getrübt.

Kavaliere gibt es tausendfach, ritterliche Männer selten mehr. Der Kavaller kann es sich gestatten, mit der Zigarette im Mund seine Briefe zu diktieren oder mit seinen Untergebenen zu sprechen (beim Vorgesetzten weiß er, daß solche Übung als unhöflich gewertet wird), der ritterliche Mann wird stets

Viele liegen verbrannt, zerfallen, zerstört, daß weder Dach, Gesparr, Türe, noch Fenster zu sehen sind. Die Kirchen hat man zu Pferde-ställen und Marketerhäusern gemacht, die Altäre entweiht, die Glocken hinweggeführt. Die Straßen sind mit Schutt angefüllt. Augsburg litt durch den Krieg so furchtbar, daß 60 000 seiner Bewohner umkamen. Wer nach dem einst blühenden Wiesbaden kam, fand Straßen und Marktplatz mit Hecken und Sträuchern überwachsen. Diesen Zerstörungen entsprach natürlich der wirtschaftliche Niedergang.

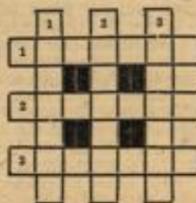
Das sind nur einige Daten aus alten Chroniken. Es ist zwecklos, die Not der damaligen Zeit mit der in unserer Gegenwart zu vergleichen. Auch seinerzeit hatten sich „alle Bande frommer Scheu“ gelöst. Jedenfalls sind unsere Urväter mit ihrer Not fertig geworden. Unter unendlichen Mühen zwar, aber schließlich meisterten sie ihr Schicksal. Sie fanden wieder zu den ethischen und religiösen Bindungen, die dem Menschen auch in stürmischen Zeitläuften einen sicheren Halt geben.

Ewald Fischer

Sonntags-Gedanken

- Hans Thoma: Die Kraft, mit der wir leiden, ist zugleich die Kraft, die uns wieder aufrichtet.
 Karl Horan: Der Dulder ist dann groß, wenn man ihm das Dulden nicht anmerkt.
 Karl Horan: Freude ist schwerer zu fassen als Trauer.
 Karl Horan: Heiterkeit ist der Dank des Lebens für Maß.
 Karl Horan: Es ist bemerkenswert, wie eine Art Gedächtnischwund denen hilft, die nicht dankbar sein können.
 Karl Horan: Schönheit ist ein letzter irdischer Wert in sich, durch den wir dem Überirdischen nahe kommen.
 Karl Horan: Man muß dem Bösen leibhaftig im Leben begegnet sein, um für seine eigene Bosheit das rechte Maß zu gewinnen.
 Karl Horan: Mit der Sünde, die er nicht als solche empfand, kommt der Mensch am schwersten zurecht.
 August Lämmle: Wenn einer schimpft und tobt, erzählt er seine Lebensgeschichte.
 Goethe: Der Irrtum ist viel leichter zu erkennen, als die Wahrheit zu finden; jener liegt auf der Oberfläche, damit läßt sich wohl fertig werden. Diese ruht in der Tiefe; danach zu forschen ist nicht jedermanns Sache.
 Maria Beyer-Görner: Ein selbstverschuldeter Verlust hat doppelte Schwere, weil sich zum Schmerz noch die Reue gesellt.
 Karl Horan: Der Baum will gar nicht in den Himmel wachsen; nur der Mensch, der sich schamlos ihm vergleicht.

ZUM RÄTSELN UND RATEN



Magisches Gitter

Die Buchstaben: a — c — e, e — e, e — f, f — h, h, h — i, i — l, l — p, p, p, p — s, s, s, s — t, t, t — u, u
 sind so in die leeren Felder der Figur einzusetzen, daß sie waagrecht und senkrecht gleichlautende Wörter folgender Bedeutung ergeben:
 1) heidnische Gottheit; 2) römischer Statthalter; 3) Fischhaut. W.

Buchstabenrätsel

Die Wörter: Rems, Geier, Heuer, Meter, Leber, Leier, Neger, Gast, Leine, Born — verwandeln sich durch Streichen je eines Buchstabens in neue sinnvolle Wörter. Die gestrichenen Buchstaben ergeben der Reihe nach gelesen eine Stadt in Württemberg. G. K.

LÖSUNGEN

Magisches Gitter: (1) Felsent; (2) Schuppe.
 Buchstabenrätsel: (Rems, Geier, Heuer, Meter, Leber, Leier, Neger, Gast, Leine, Born) — Heilbrunn.

Hochwasser

In einer schwarzen Nacht, tief schon im Frühjahr, wurde es plötzlich warm. Es wehte wild, und der Morgen ging in einem gelben Schein auf, der Unheil ankündigte. Die Schneedecke zerriß. Ihre braunen Löcher wuchsen, und unaufhörlich wehte es. Überall war das klopfende, rinnende Geräusch der Tauwasser. Am Abend schwamm eine dicke Dunkelheit durch die Straßen.

Zwei gingen schon eine Weile stumm nebeneinander her. Sie wußten nicht, wie es zuzuging, aber bei dieser Begegnung verdrehten sich die Worte ins Böse und verletzten. Besser war es, dachte das Mädchen, man sagte gar nichts mehr.

Der Mann hatte seinen Kopf zwischen die Schultern eingezogen. Er lehnte sich gegen den Wind, und immer länger zog er aus. Marianne konnte kaum noch Schritt halten. Vielleicht hatte er ganz vergessen, daß sie an seiner Seite war. Plötzlich wandte er sich doch um.

„Lange“, sagte er mit bleckten Zähnen, „lange treibst du es nicht mehr mit mir. Ich habe es satt ... diese ewigen Vorwürfe!“

Nur die Tauwasser, die unaufhörlich schwatzenden, waren zu hören.

„Sag doch wenigstens etwas“, verlangte er. „Ja, Georg.“

Sie kam ihm sehr nahe. Es war, als wolle sie sich an ihn schmiegen, und dennoch schwankte sie alsbald, wie abgestoßen von ihm, wieder zur Seite.

„Glaubst du mir oder glaubst du mir nicht?“ wollte er wissen.

„Ich will dir ja glauben. Aber wenn ich mir von meiner Schwester erzählen lassen muß, daß ...“

„Deine Schwester ist eine alberne Person, sie weiß gar nichts.“

„Du ...“

Am nächsten Tag ging Marianne zur Brücke hinab, um sich, in einer grausig-lustvollen Erregung, die trübe, gelbliche Flut anzuschauen, in der Gärten und Straßen untergingen. Man stand bei den letzten Häusern, ein dunkler Haufen, und die Wasser bedeckten trübe und wie unschuldig die Schube. Von der Brücke herüber rauschte es ungeheuer.

„Du mußt ja nicht“, erwiderte sie, und jetzt blieb sie stehen.

Aber wenn sie glaubte, er würde gleichfalls stehen bleiben, dann irrte sie sich.

Er lief weiter und weiter, ganz unbekümmert. Bei der nächsten Laterne war er noch zu sehen: eine einsame Gestalt, geduckt, gezerrt vom Wind, der das Licht an- und ab-schwellen ließ. Das Ungeheuer, worin die Brücke eingegangen war, nahm auch ihn auf.

Marianne lief schnell zurück. Daheim saßen sie, eins wie's andere mit mürrischem Gesicht, um den Tisch. Kaum daß sie Mariannes Gruß erwiderten. Die ältere Schwester allein schickte der Heimgekehrten einen langen Blick zu, und der war von einem überlegenen Mitleid.

Später in der Kammer, hieß es: „Also, ich habe recht gehabt, nicht wahr?“

„Nein“, antwortete Marianne unsachgemäß. Die andere lachte geringschätzig: „Ach, dir ist ja nicht zu helfen. Wenn ich dir sage, mit meinen Augen habe ich die beiden gesehen. Legt ein Mann vielleicht seinen Arm um eine, so mir nichts, dir nichts?“

„Sie läuft ihm nach, mußt du wissen. Er schickt sie fort, aber sie heult ihm was vor, so eine ist sie, und was soll er da machen? Er kann doch nichts dafür, daß sie ihm nachläuft.“

„Du selber läufst ihm ja nach.“

„Ach, was weißt denn du? Das sagst du ja nur aus Neid, weil du niemand hast, weil keiner mit dir geht und dich gern hat.“

Ein großes, spitzes Gelächter füllte die Kammer, und es endete in einem hohen Ton, wie man Glas bricht. Fortan war es still bis auf den klagenden Wind, bis auf die unablässig rinnenden Tauwasser. Drunten aber im Tal trat der Fluß weit über seine Ufer.

Am nächsten Tag ging Marianne zur Brücke hinab, um sich, in einer grausig-lustvollen Erregung, die trübe, gelbliche Flut anzuschauen, in der Gärten und Straßen untergingen. Man stand bei den letzten Häusern, ein dunkler Haufen, und die Wasser bedeckten trübe und wie unschuldig die Schube. Von der Brücke herüber rauschte es ungeheuer.

„Merk Dir diese Lebensregel: Höflichkeit, die wahre echte, hindert selbst den größten Flegel so zu sein, wie er wohl möchte“ meint Wilhelm Busch. Weder die schönste Krawatte noch die ausgeprägteste männliche Überlegenheit können auf die Dauer überzeugend auf gute Frauen wirken, wenn die in fast jedem Mann vorhandene Anlage zur Ritterlichkeit nicht gefordert wird.

Schade, das merken die Männer meist nicht ... !

Karin Grohmann

ter gehen können. Es sollte ihr zu kalt werden, zu gefährlich. Sie sollte gewahr werden, daß alle Hoffnung vergebens war. Oder die Pfeiler sollten brechen, ehe sie die Brücke erreicht hatte. Dann mußte sie umkehren. So sehr verlangte es Marianne danach, die andere möchte doch nicht hinüberfinden, daß ihr das Herz bis in den Hals hinaufschlug. Ihr würde ein wenig schwindelig, sie mußte wegsehen.

Dann hatte sie den Augenblick verpaßt, in dem die Gefahr vorbei war: Da jubelten sie ringsum. Also war Anna nicht tief genug geraten, also hatten die Pfeiler gehalten. Und als Marianne wieder bei sich selber war, als sie nach Anna suchte, da war das unbegreifliche Mädchen schon drüben bei den dunklen Häusern, dort, wo Georg war, der doch Marianne gehörte.

Dunkelheit fiel auf die gurgelnde Flut, die Nacht verging und mit ihr die Wasser. Die Brücke war nicht eingestürzt, das wohl. Man konnte wiederum ungefährdet hinübergehen ans andere Ufer; aber was nützte das Marianne? Sie blieb, wo sie war.

Eines Abends, als ein blauer Himmel hinter den Fensterscheiben stand, kam die ältere Schwester aufgeregt nach Hause. Sie kramte aus, was sie eingekauft hatte, aber noch etwas ganz anderes hatte sie mitgebracht.

„Marianne“, begann sie, und ihre Worte waren wie in Watte eingewickelt, „Liebe Marianne, ich möchte ja nicht, daß du dich grämst, aber du mußt es doch wissen. Dein Georg ... ach, es ist eine Schande, am helllichten Tag ...“

„Ich weiß, ich weiß es ja.“

„Du weißt, daß er und die Anna ...“

„Ja, ja. Ich sagte doch, daß ich es weiß.“

„Dann ist es ganz überflüssig zu erzählen, was ich gesehen habe.“

„Ja, ganz überflüssig.“

Eine Weile noch wartete Marianne. Sie wartete auf einen Brief, auf einen Ruf, der nachts an ihr Fenster schlagen sollte, auf irgendetwas. Es kam aber nichts.

Wohltätigkeit im Sibylla-Schloß

Die Erinnerung an die Wohltäterin von Ettlingen, Markgräfin Sibylla, ist nicht nur das Thema des schönen Heimatfestes gewesen, das ganz Ettlingen vor kurzem gefeiert hat...

EIN FREUNDLICHES GESICHT

Ettlingen hat mehr Schaufenster und mehr Waren

Auch in unserer fast unzerstörten Stadt hat es durch die Luftangriffe manche Zerstörung von Fensterscheiben gegeben. Die davon betroffenen Geschäfte haben nun größtenteils die Schaufenster erneuert und bieten wieder ein freundliches Gesicht...

W. Trecker seine Auslage. Die Auslagen der Schuhmacherei Béla Mayer in der Leopoldstraße sind hübsch verbessert worden.

Eine sehr begrüßenswerte Verschönerung des Städteingangs von Thisebathplatz zur Leopoldstraße sind die beiden neuen Ladengeschäfte im Haus von Blechmeister Rummel. Die Fa. Werner Schneider zeigt moderne Raumbelichtungen, die Fa. C. W. Keller Kleidung und Stoffe.

Es ist überhaupt wünschenswert, daß alle solche Verbesserungen in Form und Farbe mit der Umgebung abgestimmt werden. Diese stadtbauliche Aufgabe ist nicht allein durch Vorschriften zu lösen...

Mit diesen Beispielen haben wir längst nicht alles genannt, was in Ettlingen zur Verschönerung des Stadtbildes geschieht. Wir wollten nur einige Veränderungen nennen. Ebenso wichtig ist natürlich die Ausstattung der oft schon seit Jahrzehnten vorhandenen und bekannten Schaufenster.

Ausbildungsbeihilfen zum Besuch höherer Schulen

Wiederholte Gesuche wegen Ausbildungsbeihilfe zum Besuch höherer Schulen an das Kreiswohlfahrtsamt gaben Veranlassung, eine Klärung beim Präsidenten des Landesbezirks Baden Abt. Kultus und Unterricht herbeizuführen.

Noch nicht „ohne“

Ein Teil der Presse veröffentlichte in den letzten Tagen eine Meldung, wonach ab 1. August in den Gaststätten Speisen ohne Marken abgegeben werden dürfen.

Freistudium in Amerika

Ein ehemaliger Schüler unseres hiesigen Realgymnasiums, Hans Bär, Ettlingen, Friedensstr. 31, der dieser Tage sein I. Semester an der T.H. in Karlsruhe beendet hat, erhielt ein Freistudium als Chemiestudent an der University of Maine in Orono USA.

Gesangverein „Freundschaft“ Ettlingen. Die Sänger treffen sich am Sonntag, 7. August, nachmittags 3 Uhr im Lokal zum „Hirsch“.

Tribünen bei Vereinsveranstaltungen

Das Landratsamt teilt mit: Im Landkreis Karlsruhe hat sich bei einem Vereinsfest durch Einstürzen einer Tribüne ein Unglück ereignet, bei dem auch ein Volksschüler schwere Verletzungen davontrug.

Trocken-Kühl-Kost

eine neue Lebensmittel-Konservierungsmethode Eine neuartige Methode der Lebensmittelkonservierung vereinigt die Vorteile der Trocknung und Tiefkühlung. Die Lebensmittel werden zunächst getrocknet, um ihr Gewicht und Volumen zu vermindern...

Wasserleitung nähert sich

Den Bau des Ettliger Grundwasserwerks im Mörscher Wald und der Zuleitung zur Stadt haben bisher nur diejenigen beobachtet können, die sich die Mühe machten, zu den Baustellen hinauszugehen.

Ettliger Naturstein für Straßen- u. Wasserbau

Steinbruchbetriebe und Sandgruben an der Arbeit

Durch die Kalberklamm, die wir von der Gemarkungsgrenze Grünwettesbach-Busenbach zum Albtal bei der Spinnerei hinuntergehen hallen rhythmische Schläge.

geformte Pflasterstein entwickelt, der bei uns in besonders geschätzter Qualität vom Steinrichter zugerichtet wird. Dagegen wird am Steinbruch keine Steinhaube gearbeitet gemacht.

Wir treten nun von unten in den Steinbruch ein und sehen, von wo die regelmäßigen Schläge ausgehen. Zwei Steinbrecher sind gerade damit beschäftigt, einen von der 40 Meter hohen Wand nach unten herabgelassenen, fast mannsgroßen Stein zu teilen.

Wie kommt es, daß gerade der Ettliger Buntsandstein diese starken Belastungen im Wasser- und Straßenbau besonders gut aushält? Während z. B. der Pfälzler Stein weich ist und deshalb für andere Zwecke (zu Häusern und Treppen) verwendet wird, ist der Ettliger oder Albtaler Stein hart.

Dieser Beruf wird schon seit Tausenden von Jahren ausgeübt. Er macht weniger Veränderungen durch als die meisten anderen, weil es für das harte Gestein keine maschinelle Bearbeitung gibt und immer noch der menschliche Muskel die wichtigste Kraft ist.

Wir sind mit dem Besitzer, der uns dies alles erklärt, weitergegangen und haben unterwegs das Spiel der Sonnenstrahlen auf den Buchenblättern und alle anderen Schönheiten der sommerlichen Natur unserer Heimat beobachtet.

Aufenthalt einen würdigen Abschluß. Nun ging dem eigentlichen Ziel dieser Fahrt entgegen, am Kurhaus Sand und Wiedenfels vorbei, durchs wildromantische Tal der Gerltelbach ins Bühlertal und von dort nach dem bekannten Weinort Neuweiler.

Diese Schwerstarbeiter waren früher vor allem aus der Pfalz gekommen. Sie konnten sich im Altkordlohn von dem 1. Weltkrieg täglich ein goldenes Zwanzigmarksstück verdienen. Nach der Sommersaison gingen sie den Winter über als Musikanten hinüber nach England.

Ein größerer Aufenthalt folgte am Ortseingang von Herrenwies, wo ein „Picknick im Freien“ vorgesehen war. Einige Lieder gaben diesem

Walthalden-Parkfest

Der schöne Walthaldenpark soll am Sonntag beim Bezirksfest des Verbandes der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen wieder zu besonderer Geltung kommen.

Kaplan Heim verläßt Ettlingen

Der an der St. Martinspfarre seit 2 Jahren tätige Herr Kaplan Heim soll durch einen längeren Erholungsurlaub Heilung von einem chronischen Magenleiden suchen und verläßt deshalb Ettlingen.

Sängerfahrt der „Freundschaft“

Am Sonntag morgen 1/6 Uhr trafen sich die 250 Teilnehmer beim „Hirsch“, um mit 6 Omnibussen die vielversprechende Fahrt in den Schwarzwald anzutreten.

Von den drei Ettliger Steinbruchbetrieben hat die Fa. H. Aulenbacher auch die bekannten Kies- und Sandgruben. Diese Branche ist hier außerdem noch vertreten durch die Fa. A. Brusel und die Ferma (Fertigbau- und Maschinengesellschaft).

UNSER RUND FUNK

Das Programm von Radio Stuttgart

auf Wellen 523 m = 574 kHz und 49,75 m = 6030 kHz

stellung. Der 1. Vorsitzende Rotluff begrüßte die Gemeindeverwaltung, an der Spitze Bürgermeister Rihm sowie die Vertreter der Nachbarvereine Neuburgweiler, Forchheim, Durmersheim und des FV. Daxlanden. Starke Beifall erhielt Rektor Zähringer, der von Stockach hierher kam und kurz über den Werdegang des Vereins referierte. Bürgermeister Rihm überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und hob besonders die völkerverständigende Mission des Sportes hervor.

Im Mittelpunkt der Feier stand die Ehrung verdienter Mitglieder. Als Gründer wurden geehrt: Max Zähringer, Rudolf Martin, August Scherer, Julius Martin, Adolf Deck, Alois Rastetter, Wilhelm Gerstner, Jos. Heil, Josef Neu, Emil Rihm, Dominik Rihm, Fritz Ziegler, Oswald Neu, Karl Fritterer, Oskar Rihm, Karl Knäbel II, Karl Knäbel I, Fritz Lachenmaier, Heinrich Gerstner. Für 30-jährige Mitgliedschaft: Oskar Burkart, Emil Graf, Rudolf Schmitt und Anton Rihm, Malermeister. Für 25-jährige Zugehörigkeit: Otto Schneider, Emil Neu, Otto Fritterer, Fz. Neu, Xav. Schäfer, Otto Weber, Adolf Rihm, Rudolf Schneider, Franz Deck, Oskar Rihm, Albin Bellem, Otto Fritterer, Rheinstr., Josef Rastetter. Verdiente Spieler: Josef Dambach, Anton Neu, Eugen Doller, Fritz Deck, Josef Uhn, Ludwig Köfler, Karl Martin, Karl Koffer. Die Gründungsmitglieder wurden gleichzeitig zu Ehrenmitglieder ernannt. Am Sonntag morgen fand nach gemeinsamem Gottesdienst die Einweihung eines wunderbaren Gedenksteines auf dem Sportplatz statt. Unter Beteiligung der Gesangsvereine und des Musikvereins nahm Pfarrer Allgaier nach der Enthüllung durch den Vorsitzenden Rotluff die kirchliche Weihe vor. Bürgermeister Rihm legte am Ehrenmal im Namen der Gemeinde einen Kranz nieder. W.V.

Wetterbericht

Wetterlage: Der Schwerpunkt des europäischen Hochdruckgebietes verlagert sich allmählich nach Osten. Dadurch stellt sich in unserem Gebiet eine südliche Luftströmung ein, so daß die Temperaturen wieder zu hochsommerlichen Werten ansteigen. Wetteraussichten für Nord-Baden: Samstag und Sonntag überwiegend heiter, von vereinzelter Gewitterbildung abgesehen, trocken, recht warm mit Höchsttemperaturen um 30°. Schwache und mäßige südliche Winde. Barometerstand: Veränderlich-Schön. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): 17 Grad über Null. Wassermenge in der Badeanstalt: 21 Grad.

Sonntag, 7. August

- 6.00 Morgenspruch, Choral, Frühmusik
- 7.00 Programmvorshow
- 7.05 Morgenstund hat Gold im Mund
- 7.45 Nachrichten, Wetterbericht
- 8.00 Landfunk mit Volksmusik
- 8.30 Aus der Welt des Glaubens
- 8.45 Orgelmusik
- 9.00 Katholische Morgenfeier
- 9.30 Die Einkehr
- 10.20 Melodien am Sonntagmorgen
- 11.00 Universitätstunde Prof. Dr. Willy Hellpach: „Goethes Bürgerlichkeit“
- 11.20 Salzburger Festspiele 1949: Mozart-Matinee
- 12.40 Vorschau auf kulturelle Veranstaltungen des nächsten Tages
- 12.45 Nachrichten Wetterbericht
- 13.00 Immerzu singt mein Herz Deinem Herzen zu. Melodien von Eduard Künneke
- 13.30 Aus unserer Heimat: „Ganz unterschiedliche Sacha“
- 14.15 Kinderfunk
- 15.00 Heitere Melodien darzwischen: Berichte von den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften
- 17.00 Unterhaltungsmusik
- 17.30 Justitia lächelt: Allerlei Heitere von Jus und Juristen
- 18.00 Ein fröhliches Musizieren
- 18.30 Peter Tschakowsky: Streichquartett D-dur op. 11
- 19.00 Die Stimme der Vereinigten Staaten von Amerika
- 19.30 Der Sport vom Sonntag
- 19.45 Nachrichten, Wetterbericht, Sportdurchsagen, Totoergebnisse
- 20.05 Mein Herz ist voll Musik
- 20.30 Die Freier, Lustspiel von Joseph von Eichendorff
- 41.30 Salzburger Festspiele 1949. Stabat Mater von Giosechino Rossini
- ca. 22.45 Nachrichten, Wetterbericht, Sportdurchsagen
- 23.00 Von Jedem zwei. Ein kleiner Wettstreit deutscher Tanzkapellen
- 23.50 Letzte Nachrichten des Tages
- 23.55 Sportdurchsagen
- 24.00 Sendeschluß

Montag, 8. August

- 6.00 Morgenspruch, Choral, Frühmusik, darzwischen
- 6.45 Nachrichten, Wetterbericht
- 6.50 Evangelische Morgenandacht
- 7.00 Südwestdeutsche Heimatpost
- 7.15 Morgenstund hat Gold im Mund
- 8.00 Haus und Heim
- 8.15 Wasserstandsmeldungen anschließend Morgenmusik
- 9.00 Kindersuchdienst
- 9.50 Kleine Klaviermusik
- 10.00 Schulfunk
- 10.30 Suchdienst für Heimkehrer
- 11.30 Volkslieder aus dem Altvater, Kuhländchen u. Schönhengst
- 11.45 Vorschau auf kulturelle Veranstaltungen des Tages
- 12.00 Musik am Mittag
- 12.45 Nachrichten, Wetterbericht
- 13.00 Echo aus Baden
- 13.10 Musik nach Tisch
- 14.00 Schulfunk
- 14.30 IRO-Suchdienst für Württemberg und Baden
- 15.45 Kinderfunk
- 16.00 Das Unterhaltungsorchester
- 16.45 Wir sprechen über neue Bücher
- 17.00 Altfranzösische Kammermusik
- 17.45 Nachrichten
- 17.50 Zeitfunk, anschl. Programmvorshow
- 18.00 Quer durch den Sport
- 18.15 Für die Frau
- 18.30 Der Karlsruher Motettenkreis singt
- 18.55 Die Anschlagssäule
- 19.00 Die Stimme der Vereinigten Staaten von Amerika
- 19.30 Die Parteien im Wahlkampf
- 19.45 Nachrichten, Wetterbericht, Kurzkommunikation
- 20.00 Damenwahl. Schlagerwünsche unserer Hörerinnen
- 20.30 Sendung der Militärregierung für Württemberg und Baden
- 21.00 Klingende Wochenpost
- 21.45 Nachrichten, Wetterbericht
- 22.00 Zeit und Leben
- 22.30 Opermelodien
- 23.00 Das Nachtprogramm
- 23.55 Letzte Nachrichten des Tages
- 24.00 Sendeschluß

Dienstag, 9. August

- 6.00 Morgenspruch, Choral
- 6.35 Morgengymnastik
- 6.45 Nachrichten, Wetterbericht
- 6.50 Katholische Morgenandacht
- 7.00 Südwestdeutsche Heimatpost
- 7.15 Morgenstund hat Gold im Mund
- 8.00 Für unsere Heimkehrer
- 9.00 Kindersuchdienst
- 9.50 Kleine Klaviermusik
- 10.00 Schulfunk
- 10.30 Suchdienst für Heimkehrer und Kriegsgefangene
- 10.45 Sendepause
- 11.30 Johann Sebastian Bach: Sonate b-moll
- 11.55 Vorschau auf kulturelle Veranstaltungen des Tages
- 12.00 Landfunk
- 12.15 Musik am Mittag
- 12.45 Nachrichten, Wetterbericht
- 13.00 Echo aus Baden
- 13.10 Musik nach Tisch
- 13.55 Programmvorshow
- 14.00 Schulfunk
- 14.30 Aus der Wirtschaft
- 14.45 Jeder lernt Englisch
- 15.00 Der Kammerchor von Radio Stuttgart
- 15.15 Ludwig van Beethoven: Sonate op. 2 Nr. 2
- 15.45 Aus der Weltliteratur
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 17.00 Der Mensch im Spiegel Karl Wiech: „Wesen und Bedeutung der Graphologie“
- 17.15 Konzertstunde
- 17.45 Nachrichten
- 17.50 Presseschau, Anschließend Programmvorshow
- 18.00 Mensch und Arbeit
- 18.15 Jugendluft
- 18.30 Klänge der Heimat
- 18.55 Die Anschlagssäule
- 19.00 Die Stimme der Vereinigten Staaten von Amerika
- 19.30 Die Parteien im Wahlkampf Es spricht: Max Reimann
- 19.45 Nachrichten, Wetterbericht, Kurzkommunikation
- 20.00 Aus Operette und Tonfilm
- 21.00 Mozart auf der Reise nach Prag, von Eduard Mörke
- 21.45 Nachrichten, Wetterbericht
- 22.00 Das Tanzensemble von Radio Stuttgart
- 22.50 Aus Theater und Konzertsaal
- 23.00 Musik unserer Zeit
- 23.55 Letzte Nachrichten des Tages
- 24.00 Sendeschluß

Mittwoch, 10. August

- 6.00 Morgenspruch, Choral, Frühmusik, darzwischen
- 6.30 Programmvorshow
- 6.45 Nachrichten, Wetterbericht
- 6.50 Evangelische Morgenandacht
- 7.00 Südwestdeutsche Heimatpost
- 7.15 Morgenstund hat Gold im Mund
- 7.55 Nachrichten
- 8.15 Morgenmusik
- 9.00 Im Vorebergehen
- 9.15 Suchmeldungen
- 9.45 Nachrichten
- 9.50 Kleine Musik auf dem Akkordeon mit Hubert Deuringer
- 10.00 Schulfunk
- 10.30 Suchdienst für Heimkehrer und Kriegsgefangene
- 10.45 Programmvorshow zum Mitschreiben. Die Woche vom 21. bis 27. August 1949
- 11.30 Romantische Klaviermusik
- 11.55 Vorschau auf kulturelle Veranstaltungen des Tages
- 12.00 Musik am Mittag
- 12.45 Nachrichten, Wetterbericht
- 13.00 Echo aus Baden
- 13.10 Melodien von und mit Herbert Küster
- 13.55 Programmvorshow
- 14.00 Schulfunk
- 14.30 IRO-Suchdienst für Württemberg und Baden
- 14.50 Kultur-Umschau
- 15.05 Neue Unterhaltungsmusik
- 15.30 Börsenkurse
- 15.45 Kinderfunk
- 16.00 Für Dich daheim
- 16.15 Konzertstunde
- 17.00 Blick in die Welt
- 17.15 Englische Tanz- und Unterhaltungsmusik
- 17.45 Nachrichten
- 17.50 Zeitfunk, anschl. Programmvorshow
- 18.00 Sport gestern und heute
- 18.15 Guten Abend liebe Hörer
- 18.55 Die Anschlagssäule
- 19.00 Die Stimme der Vereinigten Staaten von Amerika
- 19.30 Die Parteien im Wahlkampf Es spricht: Prof. Dr. Heuß
- 19.45 Nachrichten, Wetterbericht
- 20.00 Salzburger Festspiele 1949: „Titus“ Oper von Mozart
- ca. 22.30 Nachrichten, Wetterbericht
- Amerikanische Orchester spielen um zum Tanz
- 23.55 Letzte Nachrichten des Tages
- 24.00 Sendeschluß

Siföre v. Schladerer u. Mercedes
Cherry-Brandy
Cordial-Medoc
Konradiner, Halb u. Halb
Goldwasser, Kakao m. Nuß
Kirsch, Orange, Elerlikör usw.
Steinhäger von Schlächter, Urquell und Niederstadt.
Gebirgs-Enzian Callisay
Trauben-, Apfel- u. Kirschsaft, Himbeersirup

Hermann HAUCK
ETTLINGEN

Vierrad 1/2 to. LKW



Gulbrad

Flink und stark . . .
... so soll ein Kleinlastwagen sein, der Handel und Gewerbe die Transportsorgen abnimmt! Hier haben Sie ihn! Sein 4 Zyl. Zweitaktmotor mit Luftkühlung ist sparsam, elastisch und von ausdauernder, zuverlässiger Leistung.

Fabrik-Vertretung und Spezialwerkstätte
AUTO-OILZER
Karlsruhe, Amalienstr. 7, Ruf 5614

Für die Herbstsaat frisch eingetroffen:
Herbstrüben
runde und lange
Winterendivien
Winter-Spinat
Winter-Kopfsalat
Feldsalat
Winter-Rettich
Butter-Rüben
Frühlingszwiebeln
Inkarnatkee rotblühend

Drogerie R. Chemnitz
Ettlingen Leopoldstr.

EMIL GROS
MÖBELHAUS

Bekannt für Qualität - Laufend neue formschöne Modelle einzeln u. kompl.

Günstige Tagespreise

Matratzen Polstermöbel

Rechtsanwalt Dr. Augst
wohnt jetzt
Ettlingen, Scheffelstr. 25

STELLENANGEBOTE

Hausgehilfin
tüchtige, fleißige, für guten Privathaushalt ohne Kinder, bei gutem Lohn, auf 1. Sept. od. früh gesucht. Zweitmädchen vorh. Wohl. i. Hause u. tunl. nur Mädchen das schon im Haushalt tätig war. Frau Marga Schneider, Ettlingen, Dodelschwinghstraße 2.

Stieppdecken
werden angefertigt zu billigen Preisen. Prima Schafwolle kann gestellt werden.
Frau Maria Findling Ww.
Ettlingen, Hildastraße 17

Scheling
zum 1. September 1949 gesucht. Vorl. nur schriftliche Bewerbungen m. Zeugnisabschriften erbeten.
Drogerie Schimpf, Inhaber Wilhelm Lehmann, Ettlingen, Badenerortstraße 4.

Verkäuferinnen
die an flottes Arbeiten gewöhnt sind, gesucht

Kaufhaus Schneider
Ettlingen

STADT BEKANNTMACHUNGEN

Feuerschutzabgabe
Die vom Gemeinderat aufgestellte Steuerordnung für die Erhebung einer Feuerschutzabgabe in der Stadt Ettlingen ist staatlich genehmigt worden. Ein Abdruck der Steuerordnung ist an der Verkündigungsstafel des Rathauses angeschlagen.
Ettlingen, den 4. August 1949.
Der Bürgermeister.

ZU VERKAUFEN

2 Zl.-Stühle, pol. Sitz gepolstert, 2 Krautständer, 1 u. 2 Ztr. u. Herdschiff, Kupfer, zu verkauf. Ettlingen, Türkensloisstraße 1, III.

Schönes Kuhkalb
4 Wochen alt, zu verkaufen. Rheinstraße 21.

Weinfaß, 120 Ltr., neu hergestellt, für 42 DM zu verk. Sonnt. früh anzub. b. Fr. Loewel, Ettl. Langewin-gert 10.

Kindersportw., gut erh., zu vk. Ettl., Scheffelstr. 14, II.

Schlafzimmer, Eiche, gut erhalten, Rost u. 2 Roßhaar-matr., zu verkauf. Angebote unter Nr. 2108 an die Ettlinger Zeitung.

Kinderfahrrad (reparaturbedürftig), 20 DM, zu verk. Zu erf. unt. 2109 i. d. E.Z.

Beere Holzstiften
verschiedene Größen, zu verkaufen.
Drogerie Schimpf, Inhaber Wilhelm Lehmann, Ettlingen, Badenerortstraße 4.

Anzeigen haben großen Erfolg in der Ettlinger Zeitg.

Künstliche Gebisse
werden ohne Schmerz, ohne Mühe und ohne Anästhetika hergestellt nach empfindlicher geräuschloser Kautschuk-Belegmethode. Die Kautschuk-Belegmethode ist die einzige Angewandte Zahnärztliche Erfindung.
bitte über Mundstück mehr Vorlesungen Sie ausdrücklich
KUKIDENT

ZU KAUFEN GESUCHT

Brillant, lupenrein, 1-kar., z. kauf. ges. Angeb. unt. Nr. 2102 an die Ettl. Ztg.

WOHNUNGSTAUSCH

Teil- od. ganzmöblierte Mansarde durch Tausch in bester Lage an solide ältere, berufstätige Person oder Rentnerin zu vermieten. Angebote unter Nr. 2104 an die Ettlinger Zeitung.

Tauschwohnung!
2 schöne Mansardenzimmer in freigeleg. Hause, eines teilmöbl., das andere als Wohnküche. Gas, Wasser, el. Licht, Klo., abschl. Keller, an ältere Leute im Tausch zu vermieten. Schriftl. Angeb. unter Nr. 1963 an die Ettl. Ztg.

ZUMIETEN GESUCHT

Möbl., heizb. Zimmer v. geb., ruh. Frau ges. Angeb. unt. 2103 a. d. Ettl. Z.

Werkstätte zu miet. ges. Zu erf. unt. Nr. 2073 i. d. E.Z.

Bau-Finanzierung!
F. RUCKMICH
Ettlingen, Bulacher Straße 9

Sprechtag:
Samstag von 8 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Wenn sich's um **RUND FUNK** dreht man stets zu **RADIO-BECKER** geht

Weine direkt vom Weingut munden gut u. sind preisw.
Einige Sorten v. meinem reichhaltigen Lager:
Neuweiler Gänseberg
1 Ltr. Flasche DM 4.60
Altenberg
1 Ltr. Flasche DM 5.25
Mauerwein Boxbeutel
1 Ltr. Flasche DM 5.25
Markgräuler, Lauf, Weingarten
Mosel: Keller Weingrube
Piesporter-Goldtröpfchen
Bernkasteler Riesling
Niersteiner-Domtal
Binger Rosengarten usw.
Jugelh. Rotwein Fl. DM 3.40
Schwabenheimer Fl. DM 3.25
Französisch, Tafelrotwein
Coteaux de Touraine
Flasche DM 3.60
Preisliste ohne Glas

Hermann HAUCK
ETTLINGEN

Schnell-Bügel-Anstalt
- neu eröffnet -
empfiehlt sich im Aufbügeln von Herrenbekleidung und Damenkostümen
Kleine Reparaturen werden mit ausgeführt.

W. Schiek
ETTLINGEN, Bismarckstr. 2

PASSBILDER
schnellstens
E. O. Drücke
bei der Post

Zur Gründüngung
und für die Herbstsaat:
1a holl. Senfsaat
Acker-Saatenbun
Acker-Saatwicke
Winter-Rüben
Winter-Raps

Drogerie R. Chemnitz
Ettlingen, Leopoldstraße 7

Georg-Johann-Kirche

Nächsten Sonntag um 7 Uhr ist d. Gemeinschaftskommunion der Männer mit Beichtgelegenheit am Samstag nachm. von 5-7 und abends um 8 Uhr. Nächsten Sonntag um 1/49 Uhr ist die Generalkommunion der Schulklassen mit Beichtgelegenheit am Freitag nachm. von 1/3 Uhr an für die unteren Klassen und am Samstag nachm. von 1/3 Uhr an für die oberen Klassen.

Wochengottesdienste: Jeden Tag zwei hl. Messen um 7 und 8 Uhr. Montag um 8 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Frauen und Mütter. Dienstag und Freitag um 8 Uhr Schülergottesdienst. Mittwoch um 8 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Pfarrkinder aus dem Osten. Jeden Abend um 8 Uhr Rosenkranz in den Anliegen unserer Zeit.

Besondere Mitteilungen für den kommenden Sonntag

1. Vom Samstag nachm. um 12 Uhr bis zum Sonntag abend kann in der Kirche der Por-

tiunkulaablaß gewonnen werden. Die Bedingungen sind: Würdiger Empfang der hl. Sakramente der Buße und des Altars und der Kirchenbesuch mit dem Gebet in der Meinung des Hl. Vaters (Ausbreitung des Gottesreiches).

2. Beichtgelegenheit für den Portiunkulaablaß ist: Donnerstag von 5-7 Uhr u. abends um 8 Uhr und Samstag nachm. von 4 Uhr an und abends um 8 Uhr.

3. Sonntag morgen ist nur Beichtgelegenheit für Männer.

Bestellte hl. Messen für die Zeit vom 8. bis 13. August
Montag 7 Uhr Leichenopfer f. Antonie Stader 8 Uhr hl. Messe für verst. Karl Schmidt u. dess. Kind. Anna, Elisabeth u. Gertrud.
Dienstag 7 Uhr hl. Messe für gefallenen Gustav Kast und verst. Eltern
8 Uhr hl. Messe für verst. Maria und Johann Keitel und Joseph Sartorius.
Mittwoch 7 Uhr hl. Messe für den verst. Karl Diebold.

Donnerstag 8 Uhr hl. Messe für verst. Maria Findling und Anna Schuhmacher.

Freitag 7 Uhr hl. Messe für die Anliegen im Antonius-Opferstock

8 Uhr Muttergottesamt für verst. Leopold Karle, seine Eltern und Schwiegereltern.

Samstag 7 Uhr hl. Messe für Thelma Göhringer und Bernhard Glasstetter.

H. Marius-Kirche

Sonntag, 7. August, 9. So. nach Pfingsten; Portiunkula

6 Uhr hl. Beicht; 1/27 Uhr hl. Kommunion 7 Uhr Singmesse mit Ansprache und gemeinsamer Monatskomm. d. Frauen

8 Uhr hl. Kommunion im Chorle

9 Uhr Predigt und deutsche Singmesse

11 Uhr Singmesse mit Ansprache

2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.

Heute ist Kollekte für die örtliche Kindererholung.

Spinnerrei: Sonntag, 7. Aug., 9 Uhr Singmesse mit Predigt.
Dienstag, 9. Aug., 8 Uhr abends hl. Stunde; anschließend Männerabend.

Georg. Kiefersheim-Kirche

Sonntag, 7. August (8. Sonntag nach Trin.)
9.30 Uhr Hauptgottesdienst
10.45 Uhr Kindergottesdienst
20.00 Uhr Bibelstunde.

ETTLINGER ZEITUNG

Süddeutsche Heimatzeitung für den Albgau
Veröffentlicht unter General-Lizenz Nr. 3
Verantwortl. Herausgeber: A. Graf, Ettlingen
Druck und Anzeigen-Aannahme: A. Graf,
Anzeigen-Aannahme für Karlsruhe:
Annoncen Kreis o. H. G., Karlsruhe, Waldstraße 30, Ruf 712

CDU Ettlingen

Oeffentl. Wahlversammlung

Sonntag, den 7. August 1949, 20 Uhr in der STADTHALLE ETTLINGEN

Es sprechen über die Bundestagswahl:
der Landesvorsitzende der CDU
Bürgermeister Heinrich, Karlsruhe
und der Neubürger-Kandidat
Redakteur Lichtblau, Ubstadt-Br.
Wähler erscheint alle!

ORTSGRUPPE DER CDU ETTLINGEN

mit Kaweco schreibt sich's gut!

NEUHEIT! Die NEUHEIT!
lauwarme Dauerwelle
bekommen Sie in Vollendung im Salon
Kramer, Ettlingen
Pforzheimstr. 28 Ruf 419



Möbel-MAI

Immer preiswert und gut. Reiche Auswahl

Polstermöbel, Matratzen

aus eigenen Werkstätten
Das Fachgeschäft für Innen-Einrichtung

Wir sind dem Rateshaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

Auflösung! Auflösung!

Am Samstag, 6. August 1949, abends 20 Uhr
öffentliche Versammlung
in der Stadthalle in Ettlingen. Es spricht Kandidat der K. P. D. für den Wahlkreis Pforzheim-Karlsruhe-Land, Vorsitzender des Bundes der Fliegergeschädigten
Erwin Schick-Pforzheim zur Bundestagswahl

Alle Einwohner sind hierzu höflichst eingeladen.
K. P. D. Ortsgruppe Ettlingen.

Verband der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen — Ortsgruppe Ettlingen
Sonntag, den 7. August 1949, ab 15 Uhr

Grosses Bezirkstreffen im Watthaldenpark

Musikverein Ettlingen — Gesangsverein „Freundschaft“
Vorführung der neuesten Herbst- und Winter-Neuheiten der Walter-Rau-Werke und anderer Ettlinger Firmen
Tanzschule Bertl-Martin-Meiner
Kinder-Kasperl-Theater und andere Belustigungen

Abends ab 20.00 Uhr Tanz im Freien
Eintrittspreise: Nachmittags 30 Pfg. Abends ab 8 Uhr 50 Pfg.
Tanz 50 Pfg. Kinder ohne Begleitung haben keinen Zutritt
Unsere Mitglieder, Freunde u. Gönner laden freundlichst ein
Der Vorstand.

verschiedene Muster la Fabrikate liefert zu günstigen Preisen ohne Altsilberabgabe

KARL OSSWALD

Silberwaren-Spezialgeschäft
Hilfstraße 19
Ettlingen

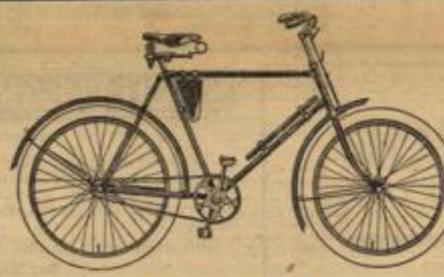
25 Jahre Schlosserei **Jubiläum** 30 Jahre Sägerei

Anlässlich meines 25 bzw. 30 jährig. Geschäftsjubiläums danke ich meinen Kunden für das mir bis jetzt entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen.

Ich werde mich weiterhin bestrebt sein, meine werte Kundschaft zufriedenstellend zu bedienen und bitte höflichst auch in Zukunft meinem Geschäft treu bleiben zu wollen

Christian Wolfmüller

Schlosserei Brennholzjägerei
Ettlingen Wilhelmstraße 3 Telefon 171



Radikal herabgesetzte Preise

Herren-Fahrräder mit 2 Jahren Garantie
soither 125.— — jetzt 112.50
soither 155.— — jetzt 119.50
soither 155.— — jetzt 139.50

Damen-Fahrräder mit 2 Jahren Garantie
soither 129.50 — jetzt 119.50
soither 145.— — jetzt 125.50
soither 175.— — jetzt 155.—

Gebrauchte Herren- u. Damenräder von 45.— an
Teilzahlung gestattet bei sofortiger Aushändigung

Mädchen- u. Knabenräder gebr. in verschiedenen Größen zu billigen Preisen.

Fahrradmäntel von 4.50 an
Fahrrad-Schläuche grau 1.90
Fahrrad-Schläuche rot 2.10
mit Garantie

Beachten Sie meine Schaufenster m. den erstaunl. niedrigen Preisen

Glühbirnen in 120 und 220 V. von 15 bis 100 Watt von 1.15 an
Komplette Lichtanlagen mit Dynamo . . von 15.50 an
Sämtliche Ersatz- und Zubehöerteile ständig am Lager.

Reelle und fachmännische Bedienung wird im voraus zugesichert. Für jede Fahrrad- und Nähmaschinen- und Kinderwagen-Reparatur wird Garantie geleistet.

Meine Pumpstation wie jeder weiß, pumpt kostenlos und ohne Schweiß

Das früher auf dem Namen **Emil Pfadt** bestandene Geschäft werde ich künftig unter meinem Namen in bedeutend größerem Umfang führen.

ENDRES

Ettlingen - Am Kirchenplatz 7 - Tel. 80

zeigt bis einschließlich Donnerstag

„Schuld allein ist der Wein“

Ein Lüßlzint wollar Baft in Unwüßzigkeit

Mit Olga Limburg und Ernst Waldow

Beginn: Wochentags 20.30 Uhr
Samstag 17.00 19.15 21.30 Uhr
Sonntag 16.00 18.15 20.30 Uhr
Montag und Mittwoch 18.15 20.30 Uhr

Jeden Sonntag ab 19.30 Uhr

TANZ

im **Gasthaus „zum Reichsadler“**

Nach der Renovierung in den gastlichen Räumen des

Restaurant Haus „Seehof“

gute Küche u. gepl. Weine

Für die Herbstsaat

Winterspinat großblättriger, Winterkopsalat Maiwunder, Winterendivio vollherziger, Winterrettich weißer, schwarzer und violetter, Chinesischer Kohl schnellwachsendes Gemüse, Frühlingzwiebel weiße, Ackersalat großer und vollherziger Kleiner, Kresse, Dill, Petersilie, Radieschen, Eisrapfen, Oстерgruß, Buschbohnen, Kopsalat, Maikönig, Karotten, Schwarzwurzel

Herbstrüben weiße, lange und runde, Butterrüben gelbe und weiße, Futtererbsen, Wicken, Senfsaat, Saatmais, Raps, Inkarntklee, Landsbergergemenge, usw

Blumen: Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Glockenblumen Maloen, Goldlack, Gänseblümchen usw. — Alles lose und in Päckchen

Fachsamenshandlung **Josef Schenk** ETTLINGEN Kronenstr. 9

Meiner werten Kundschaft und den Einwohnern von Ettlingen gebe ich zur Kenntnis, daß ich wie immer vor dem Hause und auf dem Holzplatz Brennholz schneide und auf Wunsch zuführe. Die Holzarten bitte in meinem Geschäft Wilhelmstraße 3 abgeben. Prompte Bedienung wird zugesichert.

Christian Wolfmüller

Schlosserei Brennholzjägerei
Ettlingen Wilhelmstraße 3, Telefon Nr. 171

Wieder-Eröffnet am alten Platze



am Marktplat
Hauptaufseher der Brauerei Höpfer
Wir bitten unsere Gönner aus Stadt u. Land um gesehnten Zuspruch
Carl Schenk und Frau Martha

1919 1949



30 Jahre Qualität

Beim Kauf von

Polstermöbel Matratzen
Gardinen Teppiche
Linooleum Stragula
Cocos-Läufer

zum Fachmann
Fritz Knöller Tapeziermeister
Ettlingen Schölibronner Straße 34 Telefon 458
Rateshaufabkommen der Badischen Beamtenbank